

„Europäisches Solarforum in Stettin am 22. Juni 2015
im Rahmen des Europäischen Solarfestivals“, gefördert von der DBU AZ: 32859/01
Abschlussbericht

Projekttitle: **Europäisches Solarforum in Stettin am 22. Juni 2015
im Rahmen des Europäischen Solarfestivals**

Abschlussbericht

Aktenzeichen: **32859/01**

Verfasser: **Dr.-Ing. Ditmar Schmidt**

Institution: **Solarinitiative Mecklenburg-Vorpommern**

Dorfstr. 09

23966 Triwalk

Projektlaufzeit: **26.03.2015 – 26.07.2015**

Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Zielsetzung und Anlass des Vorhabens
3. Arbeitsschritte und angewandte Methoden
4. Ergebnisse und Diskussion
5. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation
6. Schlussfolgerungen

1. Zusammenfassung

Die Konferenz „Europäisches Solarforum“ konnte entsprechend den vorangegangenen Planungen ohne Änderungen durchgeführt werden. Mit über 100 Teilnehmern war die Konferenz sehr gut besucht. Durch die interessanten Vorträge mit Referenten aus Polen, Deutschland, Dänemark und der Ukraine wurde der aktuelle Stand zu der Entwicklung der Erneuerbaren Energien sehr gut wiedergespiegelt. Die sich an die Vorträge anschließenden umfangreichen Diskussionen haben das Interesse der polnischen Zuhörer an der Thematik der Erneuerbaren Energien wiedergegeben. Von besonderem Interesse waren die Themen der Energiewende in Deutschland sowie der Weg Dänemarks bei der Nutzung der Erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie. Vielseitig wurde das polnische Gesetz zu den Erneuerbaren Energien diskutiert. Die Konferenz hat ihren Zweck zu 100% erfüllt und sollte zukünftig weitergeführt werden.

2. Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Solarfestival ist eine periodische Veranstaltung, die seit 3 Jahren durch das Forschungszentrum in Ostoja organisiert wird. Jedes Jahr ändern sich die Veranstaltungsform und das Hauptthema. In diesem Jahr, unter dem Eindruck des Kampfes um die Gestaltung der polnischen Gesetzgebung zu erneuerbaren Energien, sollten die gesetzgeberischen und organisatorischen Erfahrungen aus verschiedenen Ländern Europas im Rahmen des Europäischen Solarforums präsentiert und diskutiert werden. Weiterhin sollte demonstriert werden, dass es bereits heute vielfältige Möglichkeiten in Polen gibt, um erneuerbare

Energien zu nutzen und weiter zu entwickeln. Seit einigen Jahren dauern in Polen Arbeiten an dem Gesetz zu erneuerbaren Energien an. Nach langanhaltender Bearbeitung des Gesetzinhaltes wurde der Entwurf im polnischen Parlament (Sejm) abschließend diskutiert.

Bei dieser Gelegenheit ist eine heiße Diskussion zwischen den Befürwortern und Gegnern der erneuerbaren Energien, der Produktion von Energie durch Energieverbraucher (Prosumenten) und deren Unterstützung entfacht. Beide Parteien überschlagen sich mit Argumenten dafür und dagegen.

Hierbei wird oft auf Beispiele und Erfahrungen aus anderen EU-Ländern bei der Einführung von erneuerbaren Energien Bezug genommen. Oft ist es jedoch Rhetorik, die mit der Realität nichts zu tun hat. Unkenntnis juristischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedingungen sowie die Darlegung mancher davon losgelegter Fakten macht eine realistische Einschätzung der Beispiele aus den EU-Ländern unmöglich. Im Ergebnis werden Projekte mit Prosumenten, die die Entwicklung von erneuerbaren Energien unterstützen sollen, als Beispiel für deren falsche Einführung und Werbung genannt. In der Diskussion fallen oft Argumente wie: „Die Deutschen ziehen sich aus den erneuerbaren Energien zurück“, „Deutschland hat erfahren, dass man die Wirtschaft auf erneuerbaren Energien nicht stützen kann“, dass man in Deutschland Entscheidungen getroffen hat, die Unterstützung von erneuerbaren Energien bei garantierter Einspeisungsvergütung nicht rentabel machen würden.

Solche Argumente, ständig wiederholt durch Sympathisanten konventioneller Energieerzeugung, treffen oft auf nahrhaften politischen Boden, auf dem die Diskussion über die Ausrichtung und Unterstützung von erneuerbaren Energien ausgetragen wird.

Unglaubliche, auch gut gemeinte Informationen und Beispiele erwecken viele Zweifel unter Entscheidungsträgern, Selbstverwaltungsorganen, Nicht-regierungsorganisationen, wie auch Unternehmern aus dieser Branche, für die eine stabile Gesetzgebungspolitik die Grundlage für wirtschaftliche Projekte ist.

In diesem Chaos und Desinformation ist sehr wichtig, die Fakten zu ordnen und die Erfahrung anderer Länder darzustellen und zu nutzen.

Die Verknüpfung des Konferenzstandortes mit der Kompetenz der Universität von Szczecin hat ein weiteres positives Ergebnis: Hochschullehrer formen Verhaltensweisen und Anschauungen von Studenten zu erneuerbaren Energetik. Oft fehlt ihnen jedoch der Zugang zu neuestem Wissen und legislativen wie wirtschaftlichen Lösungen. Das wiederum nimmt indirekt Einfluss auf das Verhältnis und die Haltung von Studenten, zukünftigen Entscheidungsträgern zu erneuerbaren Energien.

3. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

3.1. Partnergewinnung.

Das polnische „Solarzentrum Ostoja“ ist seit vielen Jahren Partner des Solarzentrums Mecklenburg-Vorpommern, das durch die Solarinitiative MV e.V. geleitet wird.

Der Polnische Partner hat an mehreren Konferenzen im Solarzentrum MV teilgenommen. Die deutschen Partner haben auch schon in vergangenen Jahren die Solarkonferenz in Szczecin besucht. Der Polnische Partner hat auch Kontakte mit dem „Herman Scheer Zentrum (Eberswalde)“, welches auch einen wichtigen Beitrag und Unterstützung des Europäischen Solarforums in Szczecin gegeben hat. Die Partner haben zusammen die Entscheidung getroffen, die, in Szczecin, seit 4 Jahren organisierte Konferenz mit Deutschen und Europäischen Beispielen gemeinsam vorzubereiten.

3.2 Programm Vorbereitung / Referentengewinnung.

Die Konferenz wurde aktiv seit Ende März 2015 vorbereitet. Vor allem, haben die Organisatoren Kontakte mit Referenten aufgenommen und das Programm der Konferenz entsprechend aktuellen Energiemarktproblemen zusammengestellt. Von besonderer Bedeutung waren die Gewinnung von Referenten aus unterschiedlichen Bereichen – Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen.

3.3 Unterstützung Gewinnung von Schirmherren

Die Organisatoren gewannen für die Konferenz die Schirmherrschaft von:

- Umweltminister Polen
- Wirtschaftsminister Polen
- Energie Regulierungsbehörde
- Marschall der Woiwodschaft Zachodniopomorskie
- Bürgermeister der Stadt Szczecin

Medienpatronat von:

- Czysta energia (Branchepresse)
- cire.pl
- reo.pl
- Kurier Szczeciński (Tageszeitung)

3.4 Finanzierung

In Vergangenheit hat die Solarkonferenz in Szczecin große Unterstützung vom Marschallamt der Woiwodschaft Zachodniopomorskie bekommen. Leider war das in diesem Jahr nicht möglich. Deswegen haben sich die Organisatoren entschlossen, eine Teilnahmegebühr zu erheben. 50% der Kosten wurden durch die DBU-Mittel finanziert.

3.5 Information (Internetseiten), Mailing, Branchenpresse

Internet Information zur Konferenz und deren Ergebnisse findet man auf den Internet-Seiten:

1. <http://www.oze.szczecin.pl/efs2015.html>

2. http://www.eusew.eu/component/see_eventview/?view=see_eventdetail&index=1&countryID=176&sort=4&pageNum=0&eventid=5200&mapType=europe&keyword=&city=&organiser=&eventDate=&eventType=1
3. <http://www.cire.pl/item,107101,7.html>
4. www.zut.edu.pl
5. <http://www.reo.pl/2015/06/22/kalendarium-wydarzen#wydarzenia>
6. <http://www.pomerania.net/main.cfm?l=de&rubrik=5&th=4&newsid=1660>

3.6 Registrierung

Mit der Hilfe von Anmeldeformularen auf der Internetseite im Zuge der Information/Einladung und einer Kontrolle beim Einlass zur Konferenz konnten die Besucher der Konferenz erfasst werden, was auch Grundlage für die sehr gute Konferenzdurchführung war. Platzkapazitäten, Pausenversorgung und die Bereitstellung von Informationsmaterial wurden so gewährleistet.

Auch die Simultanübersetzung Polnisch/Deutsch mit der erforderlichen Gerätetechnik konnte so hervorragend vorbereitet werden.

3.7 Veranstaltungsort

Als Veranstaltungsort konnte ein Hörsaal an der Fakultät für Elektrotechnik an der Westpommersche Technologische Universität Szczecin gewonnen werden.

4. Ergebnisse und Diskussion

An dem Forum haben mehr als 100 Personen teilgenommen. Die Teilnehmer setzen sich zusammen aus Vertretern von: Gemeinden, Hochschulen, Firmen und private Investoren aus Polen und Deutschland. Leider waren die eingeladenen Politiker nicht sonderlich an der Teilnahme als Zuhörer an dem Forum interessiert. Es ist aber wert, die zahlreiche Teilnahme der Vertreter der Gemeinden zu unterstreichen.

Die Referenten, Partner und Eingeladene Gäste (Vertretern von: Branche, Firmen aus Polen und Deutschland, Finanzierungsinstitutionen, Landesregierung (Zachodniopomorskie und MV) haben sich schon anlässlich einer „Gemeinsamen Sitzung“ im Schulungs-Forschungszentrum in Ostoja, am Sonntagabend, dem 21 Juni getroffen. Das war ein guter Anlass um sich kennen zu lernen und gemeinsame Kontakte anzuknüpfen und Branchengespräche zu initiieren. Das war besonders wichtig für die Vertreter der Woiewodschaft zachodniopomorskie, die diesen Anlass genutzt haben, die Einzelheiten von Landesrecht (MV) im Bereich Bürgerbeteiligung zu diskutieren.

Das Forum war in zwei Teile geteilt:

I – Energierecht und legislative Unterstützung von Erneuerbare Energien in verschiedenen europäischen Ländern;

II – Neue technologien- Erneuerbare Energie zu verwenden und speichern.

Im erste teil der Konferenz haben die Vertreter von Dänemark – Preben Maegaard, Deutschland – Dr Nina Scheer, Polen – Norbert Obrycki, Jacek Chrzanowski i Dr. Grzegorz Wiśniewski, Ukraine - Aleksandr Pepelov teilgenommen. Die Referenten vom Politik-, Wissenschaft-, Nichtregierungsorganisationen- und Finanzwelten haben das breite Spektrum der legislativen und finanziellen Möglichkeiten von Unterstützung von Entwicklung der Erneuerbaren Energien präsentiert. Während Podiumsdiskussion hat sich ergeben, dass polnische Bürger gleiche Bedrohungen und Probleme mit der Entwicklung von Er-neuerbare Energie haben, die unsere Nachbarn aus Deutschland oder Dänemark in der Vergangenheit hatten.

Es war sehr interessant, die Konstruktion des polnischen EEG zu verfolgen, präsentiert von Senator Norbert Obrycki. Die Ausschreibungsvarianten, vorgestellt von Frau Dr. Nina Scheer, wird als größte Bedrohung für die Entwicklung von EE in Deutschland genannt. Die Ausschreibungsversuche in Deutschland haben schon klar gezeigt, dass Ausschreibungsmodell nur die Global-Player im Energie-markt unterstützen.

Grzegorz Wiśniewski aus dem Institut für Erneuerbare Energien - Warschau hat schwache Punkte im Polnische EEG genannt und im Vergleich mit der

Präsentation von Preben Maegaard nachgewiesen, dass Polen eine mindestens 10-jährige Verspätung in der Entwicklung von EE hat. Was sehr wichtig war, speziell jetzt, hat er stark betont: ohne Unterstützung entwickeln sich die dezentrale Energiequellen nicht. Die beste sich in der Praxis bewährte Unterstützungsmethode ist der garantierte Einspeisetarif.

Preben Maegaard hat als Fazit gesagt, dass die derzeitigen Fragen nach Energieressourcen und Netz-stabilität die Dänen bereits in der erste Phase der Entwicklung von EE erlebt haben. Jetzt bezweifelt niemand in Dänemark, dass 100% Erneuerbare Energie möglichst ist.

Es gab viele Diskussionen während den Forumspausen. Die Teilnehmer haben intensiv mit Referenten und auch untereinander diskutiert. Die Besucher konnten sich auch direkt an Beratungsstelleinformieren und beraten lassen.

Der 2. Teil der Konferenz wurde von Herrn Rudolf Borchert, Landtagsabgeordneter MV, eröffnet. Er präsentierte Stand der Entwicklung von Erneuerbaren Energien in MV. Für die Vertreter von polnischen Gemeinden und Landkreisen waren das sehr gute Beispiele, wie man Entwicklung von EE mit Regional-entwicklung und Bürgerakzeptanz zusammen unterstützen kann. Herr Borchert hat damit an die Vorträge von Frau Dr. Nina Scher und Preben Maegaard angeknüpft und im Schwerpunkt Akzeptanz und Landesrecht von MV gezeigt, dass es möglich ist, bis zu 30% von Investition in EE für Bürgerbeteiligung vorzusehen

Vertreter vom Solarzentrum Wietow haben selbst entwickelte Wärmespeichersysteme vorgestellt und die Elektromobilität beleuchtet. Diese beiden Technologien sind in Polen noch stark unterschätzt. Vertreter der polnischen Solarbranche haben den Teilnehmern die Vorteile von Solarthermie und Solarstrom-speicherung vorgestellt.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Information vor und nach der Konferenz haben die Organisatoren im Zeitschriften und Internetseiten publiziert. Man hat auch fast 200 Einladungen per Post nach Gemeinden, Landkreise, Politische Parteien geschickt.

Information zur Konferenz in Form von Presseartikeln findet man in:

- Kurier Szczeciński – Presseinformation vor und nach der Konferenz
- Czysta Energia – Publikation nach der Konferenz publiziert.

Genutzt wurde auch das Internet:

<http://ekologiczna.org/europejskie-forum-solarne/>

<http://www.oze.szczecin.pl/forum2015.html>

<http://www.pomerania.net/main.cfm?l=de&rubrik=5&th=4&newsid=1660>

6. Schlussfolgerungen

Nach den Präsentationen und dem Erfahrungsvergleich von Referenten ergab der erste Teil der Konferenz dass Polen eine 10- bis 20-jährige Verspätung aufholen muss, dafür aber eigentlich keine Zeit hat. Die neu in Kraft getretenen Erneuerbaren Energie Gesetze verbessern nur wenig die ökonomische Basis der Investition in Mikro-EE-Anlagen. Der Druck von der Seite der konventionellen Energieerzeuger ist aber so stark, dass bereits nach 2 Wochen von in Krafttreten die erste Novellierung erfolgte, vorbereitet vom polnischen Wirtschaftsministerium, was natürlich für Mikroanlagen/ Privatinvestoren nicht günstig war. Es muss deswegen eine massiv an die Regierung herangetreten werden um zu zeigen, dass die polnische Bevölkerung Unterstützung braucht, um Strom und Wärme, günstig für den eigenen Bedarf zu produzieren. Es ist auch stattdessen Pflicht, die Energie preisgünstig für das Volk bereitzustellen. Nach der Präsentation von Preben Maegaard ist klar geworden, dass massive Entwicklung von Erneuerbaren Energien nur dann möglich ist, wenn keine Investitionen in konventionelle Energieproduktion seitens des Staates erfolgen. Das Einspeisegesetz mit garantierten Einspeisevergütungen ist die welt-beste Methode für die Entwicklung kleiner dezentraler Erneuerbarer Energieerzeugung. Die Akzeptanz der Bevölkerung für EE ist nur dann möglich, wenn die Bürger selbst die Möglichkeit haben, sich finanziell zu beteiligen.

„Europäisches Solarforum in Stettin am 22. Juni 2015
im Rahmen des Europäischen Solarfestivals“, gefördert von der DBU AZ: 32859/01
Abschlussbericht

Die Teilnehmer der Konferenz haben in Gespräche mit Organisatoren das Forum sehr hoch geschätzt. Es war speziell das breite Spektrum von Ländern, die ihre Erfahrungen dargestellt haben und damit das hohe Niveau der Veranstaltung untersetzt haben. Die Ergebnisse der Konferenz und der Diskussionen wurden in der Branchepresse und im Internet veröffentlicht.

Es ist wichtig und sinnvoll, die 4-jährige Tradition der Solarkonferenzen in Szczecin weiter zu entwickeln.